

Kreis-Anzeiger

NIDDA

Die Nutzer öffentlicher Einrichtungen sensibilisieren

19.03.2013 - NIDDA

Klimaschutz in Nidda: Workshop für kommunale Vertreter

(bo). Nach Workshops für Unternehmen und Bürger waren nun die kommunalen Vertreter gefragt, sich über den Klimaschutz in Nidda Gedanken zu machen. Neben Mitarbeitern aus der Verwaltung und dem Bauhof folgten Ortsvorsteher, Fraktionsvorsitzende sowie Hausmeister aus städtischen Einrichtungen – Bürgerhäuser und Kindertagesstätten – der Einladung zum Gedankenaustausch. Fachliche Unterstützung bei diesem zukunftsweisenden Projekt erhält die Stadt von EWT Ingenieure und der Klima und Energieeffizienz Agentur (KEEA).

In zweieinhalb Stunden intensiver Diskussion stellten die Teilnehmer fest, dass schon einiges zur Energieeinsparung und effizienten Energienutzung in der Kommune passiert ist. Um über die schon veranlassten Maßnahmen zu informieren und dafür zu werben, wurde der Vorschlag gemacht, die bisherigen Aktivitäten auf der Internetseite der Stadt zu präsentieren, um auch den Bürgern Anregungen für eigene Maßnahmen zu geben.

Einig war man sich auch darin, dass es noch viel zu tun gibt. Neben der weitergehenden Gebäudesanierung und der Erneuerung technischer Anlagen sollen die Bürger verstärkt über Handlungsmöglichkeiten informiert werden. Dazu soll das Informationsangebot zum Klimaschutz und Energiesparen auf der Homepage sowie in Form von Broschüren erweitert werden. Auch soll die Beratung verbessert werden. Jeder Bürger solle wissen, wie er durch sein Handeln etwas für sich und das Klima tun könne.

Von den Diskussionsteilnehmern wurde gerade bei den Nutzern öffentlicher Einrichtungen Veränderungspotential gesehen. „In den Gebäuden wird nur allzu oft völlig gedankenlos mit Strom und Heizung umgegangen. Viele Nutzer sehen gar keine Veranlassung, das Licht zu löschen oder die Heizung auszuschalten, wenn sie Räume oder das Gebäude verlassen“, berichtete die Hausmeisterin des Dorfgemeinschaftshauses Unter-Schmitten. Vielfach würden zur Temperaturregulierung einfach die Fenster geöffnet, ohne die Heizung herunter zu drehen. Dadurch würden nicht nur Strom und Brennstoff für die Heizung, sondern auch Geld



Anja Witzel vom Projektbüro KEEA sammelte die Vorschläge und fasste diese am Ende des Workshops zusammen.

Foto: Bonarius

verschwendet, mit dem die Verwaltung Sinnvolleres anfangen könnte. Durch Aufklärung will man die Nutzer dazu bewegen, ihr Verhalten zu überdenken und zu ändern.

Zu den Vorschlägen, die unterbreitet wurden, zählt beispielsweise das behördenübergreifende Carsharing sowie die Schaffung von modernen und sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im öffentlichen Raum. Der Vorschlag zur Energieberatung vor Ort im Rahmen von öffentlichen Ortsbeiratssitzungen durch externe Energieberater und Verwaltungsmitarbeiter wurde ebenso vorgeschlagen wie die Begehung und Durchführung von Strommessungen in öffentlichen Gebäuden und privaten Haushalten. Die Möglichkeit eines Thermografie-Spaziergangs mit einer Wärmebildkamera durch die an öffentlichen Einrichtungen angrenzenden Straßen fand ebenso großen Anklang.

Die zahlreichen Ideen werden nun von der Verwaltung in den Prozess zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes eingeführt und auf Umsetzbarkeit überprüft.

© Kreis-Anzeiger 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Kreis-Anzeiger